

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Arbeit wurde zunächst mit Handbohrern aufgenommen und später maschinell fortgesetzt; sie machte rasche Fortschritte¹⁾. Die Sprengung fand am 23. September um 5^h 45 früh statt und hatte vollen Erfolg; die unmittelbar nach der Explosion vorstürmenden „Rainer“ fanden keinen nennenswerten Widerstand und besetzten den Trichter. Der Großteil der italienischen Besatzung, bei der eben eine Ablösung stattfand, lag in Stollen und Gräben verschüttet. Die Überlebenden, 15 Offiziere und 477 Mann wurden gefangen genommen²⁾.

Die Bergung eines Teiles der unter den Trümmern begrabenen Lebenden erfolgte, nachdem der Feind einen zu diesem Zwecke vorgeschlagenen Waffenstillstand verweigert hatte, ungeachtet des feindlichen Artilleriefeuers; bis zum 30. wurden derart 35 Italiener gerettet.

Der nun in die Abwehrstellung einbezogene Cimonekopf, vielmehr der an dessen Stelle getretene Trichter, war nicht nur in den ersten Tagen nach der Sprengung das Ziel zusammengefaßten Vergeltungsfeuers, sondern er wurde noch wochenlang durch zahlreiche Batterien, die im Halbkreise vom Nordrande der Cengiohochfläche bis in die Hänge des Mt. Seluggio aufgefahren waren, heftig beschossen, und es währte geraume Zeit, bis der unter diesen Umständen äußerst schwierige Ausbau der neuen Stellung hinreichend vorgeschritten war, um die täglichen Verluste der Besatzung auf ein erträgliches Maß zu vermindern.

Die Pasubioschlacht vom 9. bis zum 20. Oktober

Die im Pasubiogebiete nach Scheitern der italienischen Angriffe im September eingetretene Kampfpause sollte nicht lange währen. Die Italiener begannen sogleich mit gründlichen Vorbereitungen für die Wiederholung des Angriffes gegen die k. u. k. 8. Division.

Diesmal sollten alle Anstrengungen auf der Pasubioplatte zusammengefaßt, die anschließenden Abschnitte aber nur beschäftigt werden. Die eigentliche Angriffsgruppe, 7 Alpini- und 6 Infanteriebataillone,

¹⁾ Arbeitszeit 23 Tage. Arbeitskräfte durchschnittlich 40 Sappeure mit Handlangern der Infanterie. Stollenlänge 28 m. Drei Minenkammern mit einer Sprengladung von 4500 kg Dynamit, 8700 kg Dynamon, 1000 kg Schwarzpulver und Sprengelatine. Die Stollensohle lag 11.50 m unter dem Gipfel. Der erzielte Sprengtrichter hatte einen Durchmesser von 50 m, eine Tiefe von 22 m.

²⁾ H o e n, Geschichte des salzburgisch-oberösterreichischen k. u. k. Infanterieregimentes Erzherzog Rainer Nr. 59 für den Zeitraum des Weltkrieges 1914—1918 (Salzburg 1931), 511 ff.